



Bundesminister des
Auswärtigen Amtes
Dr. Guido Westerwelle
Platz der Republik 1

11011 Berlin

Irlberg 41
83454 Anger
www.abl-bayern.info
Tel. 08656/393
Fax 03212/1468903
abl-Bayern@web.de

6. März 2013

Sehr geehrter Herr Dr. Westerwelle,

die AbL und ihr nahestehende Partner und Organisationen treten für eine nachhaltige, faire und gerechte Landwirtschaft in Deutschland und weltweit ein. Auch kirchliche Entwicklungshilfeorganisationen wie Misereor und Brot für die Welt machen sich stark für die bäuerliche Landwirtschaft und die Einhaltung der Menschenrechte.

Wir wenden uns an Sie anlässlich Ihres am 14. März geplanten Treffens mit dem Kanzler von Paraguay, Außenminister José Félix Fernández Estigarribia, der sich zu seiner ersten offiziellen Auslandsreise in Deutschland angekündigt hat.

Paraguay ist seit dem Machtwechsel in Zusammenhang mit dem Putsch und der Amtsenthebung von Ex-Präsident Lugo am 22. Juni 2012 isoliert. Bis auf eine Generalversammlung der Vereinten Nationen nahm Paraguay seitdem an keinem international wichtigen Forum teil. Paraguay wird seither auch von den südamerikanischen Staatenbünden MERCOSUR und UNASUR auf Abstand gehalten.

Der Minister für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Dirk Niebel, hat sich durch seine persönliche Gratulation an die Adresse des neuen de facto-Präsidenten Franco am Tag nach dessen Machtübernahme über substantielle politische, soziale und menschenrechtliche Grenzen und Bedenken hinweggesetzt.

Dirk Niebel hat mit seinem Verhalten die Umstände der gewaltsamen Räumung einer Landbesetzung durch die Polizei in Curuguaty im Juni 2012 ignoriert, bei der 11 Bauern und 6 Polizisten getötet wurden und die zum Anlaß für die Amtsenthebung des demokratisch gewählten Präsidenten Fernando Lugo genommen wurde.

Zur Verantwortung gezogen und angeklagt wurden bislang ausschließlich Bauern, Beweise für deren Unschuld dagegen wurden nicht zugelassen. Den Angeklagten drohen hohe Haftstrafen, obwohl drei unabhängige Untersuchungskommissionen Nachweise für ihre

Unschuld vorlegten.¹ Aktuell wird über einen Befangenheitsantrag vom Prozeßbeginn am 14.02.2013 durch die Anwälte der Bauern entschieden.

Anlass unserer Initiative ist die Information befreundeter Bauernorganisationen, Mitglieder von Via Campesina, und deren Sorge um eine angemessene, gerechte Untersuchung und Aufklärung der Vorkommnisse. Zu den Kernforderungen der Aktion gehört neben einem fairen und gerechten Prozess aber auch die nach einer Agrarreform mit Rückerstattung von staatlichem Landeigentum an die Kleinbauern, das sich Großgrundbesitzer illegal angeeignet haben. Die jüngsten Entwicklungen in Paraguay geben außerdem Anlass zur Sorge, dass die Interessen der Agrarindustrie und der Gentechnikkonzerne immer rücksichtsloser gegen die Ernährungssouveränität der dortigen Landbewohner durchgesetzt werden.

Eine 15-köpfige Delegation, bestehend aus Mitgliedern der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft AbL, des Bundes deutscher Milchviehhalter BDM, der Internationalen Menschenrechtsorganisation FoodFirst, Informations- und Aktionsnetzwerks FIAN, des Forschungs- und Dokumentationszentrums Chile und Lateinamerikas FDCL, Befürworter der gentechnikfreien Landwirtschaft, des Bündnisses Meine Landwirtschaft haben am 12. Februar d.J. die innerhalb von nur drei Wochen bundesweit gesammelten 2.128 Unterschriften an VertreterInnen der paraguayischen Botschaft in Berlin zur Weiterleitung an die zuständigen Behörden in Paraguay übergeben.

In einem Appell an die Judikative, Legislative und Exekutive Paraguays fordern sie:

- eine gerechte und faire Gerichtsverhandlung für die Angeklagten,
- die lückenlose Aufklärung der Hintergründe der Auseinandersetzung von Curuguaty und die Tötung des Bauernführers Vidal Veda,
- die gerechte Entschädigung aller Opfer und Bestrafung der Schuldigen,
- eine Agrarreform und die Rückerstattung von staatlichem Landeigentum an die Kleinbauern, das sich Großgrundbesitzer illegal angeeignet haben.

Damit wurden die große Sorge und Bedenken unterstrichen, daß bei der Untersuchung der Vorfälle in Curuguaty seitens der paraguayischen Behörden die Einhaltung der Grundrechte der Angeklagten nicht gewährleistet ist.

Wir bitten Sie, Herr Dr. Westerwelle, die Thematik bei Ihrem Gespräch mit Herrn Estigarribia anzusprechen und sich für die oben genannten Forderungen einzusetzen.

Weiterhin bitten wir Sie, sich für eine internationale Prozeßbeobachtung stark zu machen.

Bitte informieren Sie uns über Ihr diesbezügliches Engagement.

Mit herzlichem Dank und freundlichen Grüßen

im Namen von AbL, BDM, FDCL, FIAN, Genfrei-Bündnissen Augsburg und Ulm

i. A.

Karin Riedel

¹ Unabhängige Untersuchungen von CODEHUPY (la Coordinadora de Derechos Humanos del Paraguay, nationaler Zusammenschluss aller Menschenrechtsorganisationen), Plataforma de Estudios e Investigación de Conflictos Campesinos (Peicc) und FIAN International / Via Campesina / Radio Mundo Real / Universidad Politécnica de Cataluña. Zitat aus letzterem Bericht (Preliminary Report of the Investigation Mission of the Marina Cué Case, September 5th-11th 2012, Paraguay, Seite 6): „...there is not sufficient evidence to minimally suspect the responsibility of them in the facts attributed to them. There has even been included in the list of persons charged, some who were not even present at the scene of the conflict, based on an old list of families living in the place”

Gerechtigkeit für die Bauern von Curuguaty in Paraguay!

Appell an die verantwortliche Justiz und Politik in Paraguay

Seit 14. Februar 2013 findet die Gerichtsverhandlung gegen 14 Bauern statt, die im Kontext des Massakers von Curuguaty u.a. wegen Mordes, Invasion von Privatbesitz und krimineller Vereinigung angeklagt werden.

Bei einer Polizeirazzia während einer Landbesetzung am 15. Juni 2012 in Marina Cue in Canindeju kam es zu einem Zwischenfall, bei dem elf landlose Kleinbauern und sechs Polizisten getötet wurden. Die landlosen Bauern besetzen seit acht Jahren wiederholt dieses Land, da es Staatsbesitz ist und Ex-Senator Riquelme sich dieses unrechtmäßig angeeignet hat (2008, Bericht paraguayische Wahrheitskommission). Die Ereignisse lieferten den Vorwand für die parlamentarische Absetzung des damaligen Präsidenten Lugo.

Es wird vermutet, dass dieser Zusammenstoß von Auftragskillern verübt wurde. Die Drahtzieher sind in den Kreisen derjenigen zu suchen, die den Demokratisierungsprozess, eine Landreform und die Rückgabe ehemaliger staatlicher Ländereien an Kleinbauern und Landlose unbedingt verhindern wollen.

Bis heute beharrt die Anklage der Justiz auf Mord und hält an ihrer These fest, dass die Bauern die Polizisten in einen Hinterhalt gelockt haben. Die Justiz geht nur den Morden an Polizisten nach, aber nicht denen an Bauern. Auch wurden von der Justiz keine Aussagen von Bauern für das Verfahren zugelassen. Drei unabhängige Untersuchungen* von Menschenrechtsorganisationen zeigen Beweise für die Unschuld der Bauern, die aber von offizieller Seite nicht berücksichtigt werden.

Information: Seit Jahren steht eine Landreform in Paraguay aus, das eines der Länder mit der stärksten Konzentration an Landbesitz ist; 2,6 % der Besitzer konzentrieren 85,5 % des Landes in ihren Händen, während 91,4 % der Kleinbauern (bis zu 20 ha) nur 6 % der Landfläche besitzen.

Die Unterzeichner fordern:

- eine gerechte und faire Gerichtsverhandlung für die Angeklagten
- die lückenlose Aufklärung der Hintergründe der Auseinandersetzung von Curuguaty und der Ermordung des Bauernführers Vidal Veda
- die gerechte Entschädigung aller Opfer und Bestrafung der Schuldigen
- eine Agrarreform und die Rückerstattung von staatlichem Landeigentum an die Kleinbauern, das sich Großgrundbesitzer illegal angeeignet haben

* unabhängige Untersuchungen von a) CODEHUPY: la Coordinadora de Derechos Humanos del Paraguaiay (nationaler Zusammenschluss aller Menschenrechtsorganisationen) b) Plataforma de Estudios e Investigación de Conflictos Campesinos (Peicc) c) FIAN Internacional / Via Campesina / Radio Mundo Real / Universidad Politécnica de Cataluña

Name	Adresse (e-mail-Adr. für evtl. Rückinfo bitte ggf. auf Rückseite)	Unterschrift

Zurücksenden an: AbL-Bayern, Jürgen Mareth, Schloßstraße 19, 89446 Ziertheim; e-mail: unterschriften@curuguaty.info Fax: 03212-14 689 03

Info: Anlässlich des Prozessauftrages wurden am 12.02.2013 250 Listen mit 2100 Unterschriften an die Botschaft von Paraguay in Berlin überreicht. Stellungnahmen, aktuelle Entwicklungen zum Prozessverlauf und weitere Info's im Kontext des Themas werden auf www.curuguaty.info veröffentlicht. Die nächste Übergabe von Unterschriften finden Sie auf unserer Homepage!